

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 2 (1898)
Heft: [27]: Beilage

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise](#).

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales](#).

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice](#).

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellen.

Die Sterblichkeit in großen Schlachten.

Die Statistik der Sterblichkeitsrate in großen Schlachten ist sehr lückenhaft. Nur aus den fünf letzten großen Kriegen existieren glaubwürdige Angaben. Darnach ist diese Ziffer im Durchschnitt 25%, sie schwankt nämlich zwischen 20% des britischen Verlustes bei Saratoga und 47% des Verlustes, den die Schweden bei Poltawa erlitten. Der Verlust der Deutschen vor Sedan war 0.9%, während die Engländer bei Albuera 50% verloren. In Wahrheit ist die Sterblichkeit heute ungefähr die gleiche wie seit Jahrtausenden, nur mit dem Unterschiede, daß das Schlachten heute schneller vor sich geht. Seit dem trojanischen Kriege vor 3000 Jahren ist kein Jahr verstrichen, ohne daß eine große Anzahl von Menschen im Kriege umgekommen wäre, und man schätzt, daß alle Kriege der Welt zusammen 14,000 Millionen Menschen das Leben gekostet haben.

Ein sonderbarer Schlittschuhläufer.

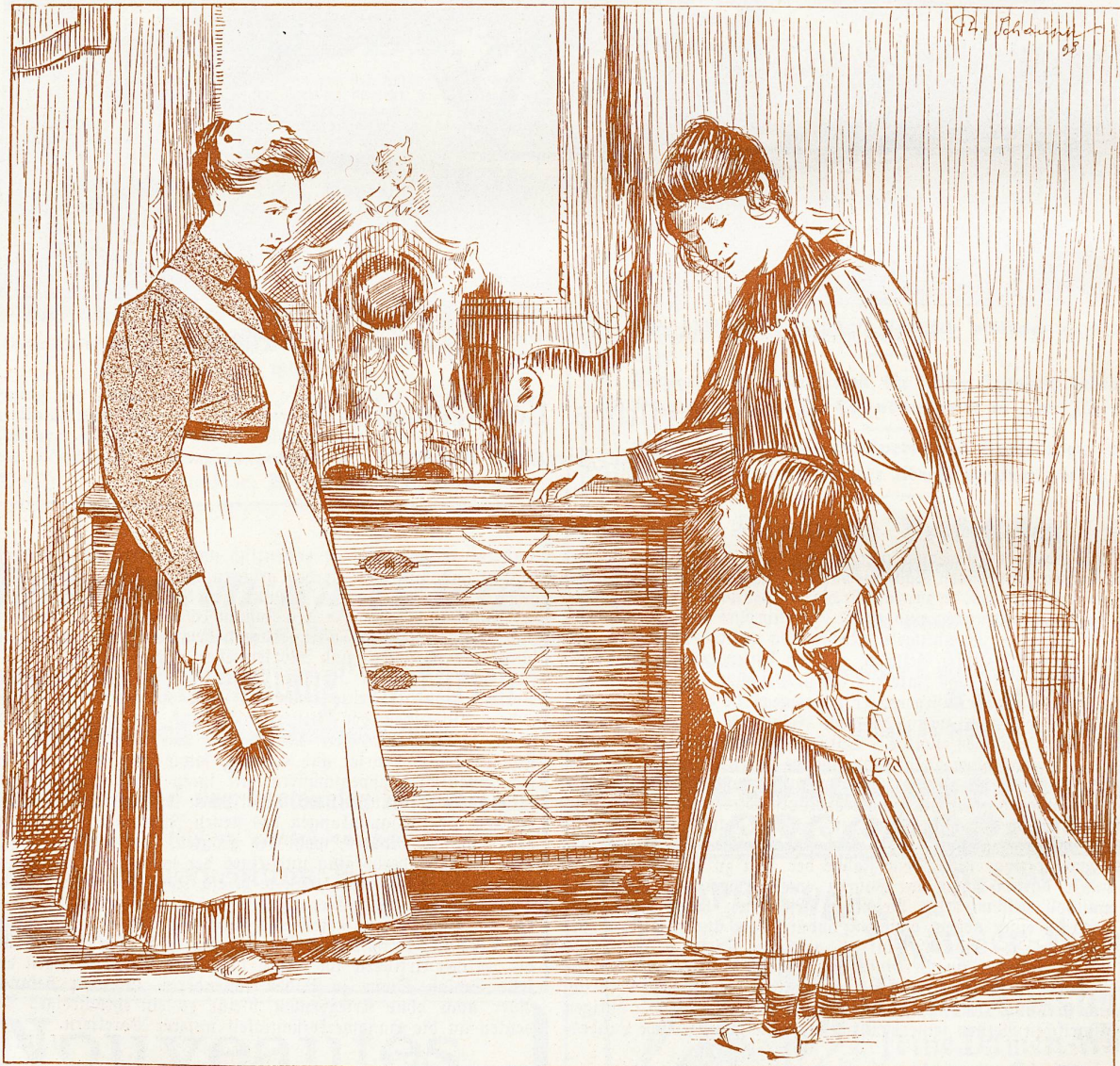
Unter den zahlreichen Schlittschuhläufern auf dem Eislaufplatz in Henley, England, fiel in der vergangenen Saison besonders ein einbeiniger Läufer auf, Mr. Walter Brown, ein Angestellter der Buchdruckerei des 'Henley Advertiser'. Trotz des Fehlens eines Beines lief er öfters auf der genannten Bahn mit Hilfe einer Krücke, indem er sich durch Kniebeugen den nötigen Schwung gab.

Telephontagen.

Die Tage für einen Telephon-Apparat in London ist Fr. 425. — oder Fr. 500. — pro Jahr, je nach der Entfernung von der City. In Deutschland betrug sie bisher Mrk. 150. —, jetzt wurde sie auf Mrk. 50. — ermäßigt, dagegen wird ein Zuschlag von einer Mark für 100 Privatgespräche und das Doppelte für geschäftliche Gespräche erhoben.

Berechtigte Frage.

Originalzeichnung von Richard Schanpp (St. Gallen), München.



Wie die Mutter ihrem kleinen Töchterchen das neueingestellte Mädchen vorstellt, und dessen Namen nennt, fragt die Kleine:

„Mamma, wie g'heißt denn 's nächst?“

E. F., Gießen.